



**„Gott wird nicht müde, seine Kraft lässt nicht nach...Er gibt den Müden Kraft und die Schwachen macht er stark...Alle, die auf den Herrn vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde.“
Jesaja 40, 28-31 (in Auswahl)**

Kennst du das: Müdigkeit? Ja, wir werden müde nach einem anstrengenden Tag. Und dann sehnen wir uns nach einem erholsamen Schlaf. Das gelingt nicht immer. Ältere Menschen, so heißt es, brauchen nicht so viel Schlaf. Meine Eltern haben viel und gut geschlafen, nicht nur nachts, auch mittags.

Aber es geht in diesem Bibeltext nicht um den Nachtschlaf. Es geht um innere Müdigkeit. Woher kommt diese innere Müdigkeit? Sie kann mehrere Ursachen haben. Da sind die Probleme, denen wir uns immer wieder stellen müssen, da sind die Enttäuschungen, die uns ständig begleiten. Da haben wir gehofft, die Krankheit zu besiegen, aber sie bleibt. Da haben wir gehofft, die angespannte Situation in der Partnerschaft verändert sich zum Guten. Aber es bleibt alles beim Alten. Da dachten wir, unsere Kinder würden endlich ihr Leben anpacken, damit aus ihnen etwas wird, aber sie treten auf der Stelle. Immer dann, wenn eine Situation sich nicht verändert und sie uns ständig beschäftigt, schleicht sich Müdigkeit ein in unsere Seele. Wir können nur in begrenzten Zeiträumen denken. Wir sehen oft nicht, wie es weitergehen kann. Vorübergehende Nöte halten uns einigermäßen wach. Eben, weil sie zeitbegrenzt sind. Und keine Dauerbaustelle. In der vergangenen Woche beherrschte uns die Corona-Krise genau ein Jahr. Und das Ende ist noch nicht abzusehen. Vieles geht immer noch nicht, auch nicht für uns Christen. Das macht Viele müde. Was macht **dich** am meisten müde?

Dreimal in unserem Bibeltext ist von Müdigkeit die Rede. Aber auch davon, dass Gott sich nicht von unserer Müdigkeit anstecken lässt. Im Gegenteil: „Er gibt den Müden Kraft...immer wieder neue Kraft.“ Kraft gibt es nicht im Voraus. Sondern „immer wieder neu.“ Da, wo wir nicht weiterwissen, wo wir mit unserem Latein am Ende sind. Seine Kraft wächst uns immer neu zu. Irgendwann. Irgendwie. Gott weiß, wann es Zeit ist.

Luther übersetzt: „Die auf den Herrn harren...“ Warten können ist nicht unsere Stärke. Für das Zuwachsen der Kräfte und das Überwinden der Müdigkeit gebraucht der Prophet ein wunderschönes Bild. Die Kraft des Adlers ist bekanntlich in seinen riesigen Flügeln. Diese Kraft wird am besten entfaltet, wenn das Tier sich tragen lässt von den Aufwinden, die ihm von unten her Auftrieb geben und an Höhe gewinnen lassen. Übrigens, ein ähnliches Prinzip gilt für Skispringer: Aufwinde geben Auftrieb. Wer zu früh abspringt, erreicht nicht die gewünschte Höhe und damit auch nicht die entsprechende Weite.

Wie sieht dieser Aufwind praktisch aus? Nicht ermüdendes und Kraft raubendes „Flattern und Flügelschlagen“ bringt den Auftrieb, nicht blinder Aktionismus, sondern Vertrauen in Gottes Kraft. Denn „Gott wird nicht müde, seine Kraft lässt nicht nach.“

Matthias Ekelmann